

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 5 (1866)

Register: Wort- und Sachbestand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wort- und Sachbestand.

Die grössere Zahl bezeichnet die Seite, die kleinere dahinter je die Seitenspalte, den Paragraphen oder die Zeile.

A.

- adelar 134, Adler.
albe 133, 134, das weisse Chorhemd des Messpriesters.
alleklich 165, allzugleich.
Alp und Elbe 306, 307, Name des Berg- und Stromgeistes.
alter 32, Altäre; fron alter, Hochaltar; Frowenalter, Marienaltar 134.
alwend 86, allewet 143; adv. zusammengesetzt aus alle wende, allemal, immerdar.

B.

- berlohte listen 134, perlenbesetzte Goldstriemen.
Blaumann, blâkman, blaue Tracht 300; gleichbedeutend mit Schwarz 303, 304.
Blutrache, 1340 zu Zürich gesetzlich andauernd, 72.
bratos 16, lies brahtos, brachtest.
Brod, kirchlich gesegnetes, als Zaubermittel 70, 347.
Buche, die, der Fruchtbaum; buchen, verb. fruchttreiben 252.
Buch- und Haselnuss in Gräbern 274.

C.

- chorkappen mit einer kugel 135: mit einer Gugel, Kuputze.
cornualia 135, Füllhörner.

E.

- élicher nutzen der nonnen von Thösse 38: gesetzlich erlaubter. érin hëfen 62, kupfernes Sennen- und Küchengeschirr.
ersuochen 198, durchsuchen; ahd. ursuoch, Forschung.
etterzehenten, der, 145. Der Kleinzehnten, der von eingefriedetem Land entrichtet wurde.

F.

- forschande 16, fern sich erstreckende Schande; wenn nicht zu lesen ist firinaschande, von ahd. firina crimen, firinari, publicanus. Graff, Sprachsch. 3, 679.
frôwen bewaren 134, sterbenden Conventschwester das Abendmal reichen.
frusta 41, in deutschen Urkunden die stuck 45. frustum bladi, ein Stück Korn, wird 1292 im Luzerner Lande auf 5 Schillinge und auf ebenso viel ein Stück Geld berechnet. Kopp, Eidgen. Bünde III, 131. IV. 2, 258. Je der Chorherr des Stiftes Zofingen bezog 1281 zwanzig Stück Korns oder zwei Mark Silbers jährlich. Ibid. 2, 535.

G.

Gamahü 133, altfranz. Camayeus, geschnittene Edelsteine.

ganerbe 316, für ge-anerbe, coheres.

gassagge 209, die rothe hemdförmig geschnittene Knieweste, deren Langschosse an einen Rükkenknopf hintergeschlagen wurden; ital. casacca, engl. cassock, der lange Leibrock des Clerus, ableit. von lat. casula, Messhemde, vulgär Casuckel.

gerümbel-märcht 198, Trödelmarkt.

geschatewetes Altertuech 135, mit schwarzer Stickerei schattirt.

geschäwet und **genæjet** mit siden üf gold 136, Hochstickerei, in erhaben hervortretenden Mustern; vergl. schäblot machen, rotundare.

gewede 32, vestimentum, das gesammte Kirchengewand.

gewîlte swestren 65, Nonuen, die den Schleier tragen, Confess gethan haben; ungewilte 65, sind Laienschwestern.

ghalt 199, Geländer und Spalier. Stalder 2, 13.

giselschaft leisten 149. Die Einlagerungsleistung, jus obstagii, ein gerichtliches Zwangsmittel, wodurch der Schuldner, so lange er seine Verbindlichkeit nicht erfüllt, verbunden ist, in einem öffentlichen Wirthshause aus eigenen Mitteln zu leben und seiner Gläubiger und Bürgen Anwesenheit mit zu bestreiten.

gleichsam 198, ebensam.

Grengeli 213, mundartlich eine Person von unansehnlicher Figur.

gulter 32, Teppich, lat. cultra, Decke.

H.

hantuann 133, das Handtuch des Messpriesters.

harwarwen 136, haar-, das ist flachsfarben.

heine, als Grund- oder Bestimmungswort in alemannischen Ortsnamen 226.

Herrgottenbeeri 255, die Hagebutte.

hochgezît 37, Kirchenfest.

huft, Namensendung statt -hoven, in alemannisch. Namensformen 224.

J.

jungfrow 123, Dienstmagd.

K.

Kaese verzehren die Conventschwester zu Königsfelden jährlich zweihundert, die Siechenschwestern dasselbst fünfzig, an Güte und Grösse tadellose, 62. Die vorgeschriftene Gesammtzahl der Conventschwester ist zwei und vierzig, 65.

Kawartschen 171. Lombardische Geldwechsler, latein. Caorsini, angeblich aus Gaorsa; hier in Luzern ansässige. Das Cavertschin hüs am Vischmarkt, vor der Gauwerschen hüs, an der Kauwertschin stegen, war das Haus der Stadtschreiberei, jetzt der Apotheke Corragione zu Luzern. Melch. Russens Chronik,edd. Schneller 21. Joh. der Gauwerschi, burger ze Arowe, Zeuge 1312. Kopp, Urkunden 2, no. 142.

Kirchensatz 199, jus patronatus.

Kleinodien, Verzeichniss der von Königin Agnes und ihrem Hause an das Stift Königsfelden ver gabten, 133.

Klosnerinnen 48. 93, Beghinen, Klausnerinnen ohne bestimmten Ordensprofess; angesessen um Königsfelden und Tegerfelden. Die Chlossen ze Windesch 188, besetzt mit Begharden, Waldbrüdern.

Kornquetscher als Zwergenmühle 296; in Pfahlbauten u. Gräbern 297.

Kuhschellen, antik römische, 341.
kürsenne 47. 63, Pelzkragen der Nonnen beim nächtlichen Kirchgang.

L.

Laubsack, vormals statt des Sarges dienend, 249. 251.

Laubstreue als Leichenstreue 252.
Lehm bälle in Heidengräbern 265.

M.

messachel 38. 135, rundes Messgewand, lat. *casula*, ahd. *missahahul*, *misshachil*, Messmantel.

Morgengebet, in altdeutscher Gebetsformel, 16,
muotwillekliche 60, aus eigenem Gemüthsantrieb.

N.

nahtschach 59, nächtlicher Raub.

O.

Opfergaben, auf örtlichen Feldsteinen niedergelegt, 260.

P.

pfeffer 48, Fleischspeise in gewürzter Brühe.

pfeffer als Gewürz. Mit 8 Loth jährlicher Abgabe wird das Lehen von 4 Juchart Reben zu Riesbach, am rechten Ufer des Zürichsees, verzinst, 102.

Pluviale, ein offener Priestermantel; ein solcher mit gestickten Inschriften, Geschenk der Königin Agnes ans Stift Engelberg, 36.

R.

Rechtssprichwort: gemein verzung verwahet nicht, es gange denn ein gesundtes vor, 167; richtige Lesart: es gè denne ein gestündte vor, 174.

reitung 46, Abrechnung.

reventer 63, Klosterspeisesaal, Refectorium.

Rîch, daz uf der burg ze Kyburg, 30. Die vormals auf Schloss Kyburg aufbewahrten deutschen Reichsinsignien.

Ringe, entzwei gebrochen ins Grab mitgegeben, 280.

Rosse und Harnisch, an die Königsfeldner Kirche gestiftet bei Leichenbegängnissen, 32.

S.

sagerare daz 32, das *Sacrarium*, kirchliche Schatzkammer.

Schelm, mit dem Schelmen entrinnen, 205. Die Flucht nehmen, obgleich bereits dem Schinder verfallen, gleich einem von der Seuche (*viehschelm*) angesteckten Stück Vieh. Also: „mit dem Schelmen im Leibe entrinnen.“

Schlachtlied vom ersten Villmergner Treffen 213.

Schrat, Flur- und Geistername, sprachlich 298. 300. 305.

femit 133 für *samt*; **grün gerücht**: langhaariger grüner Seidensammet. **fibenter** und **drizzigoster** 32, die zwei letzten kirchlichen Todtensemessen nach einem Begräbnisse.

Spendbrot zu Königsfelden; das alljährlich am Gedächtnisstage des Ungarnkönigs Andreas den Armen ausgetheilte beträgt sieben Mütt Kernen, 48. Dieser Stiftung vom J. 1330 geht diejenige Elisabeths, König Albrechts Wittwe, voraus v. J. 1322, wornach auf den Todestag ihres Gemahls alljährlich 35 Mütt Kernen, von jedem Mütt 130 Brode verbacken und jedem Dürftigen, der in einer Meile ums Kloster sesshaft ist, je ein Brod verabreicht wird: macht auf diesen Jahrestag 4550 Spendbrode, von denen die etwa Uebriggebliebenen an den darauf folgenden Tagen den Dürftigen verteilt werden mussten. Die Urkunde bei Neugart Cod. Dipl. no. 1106.

Stein entsprungne Menschen und Elbe 294. 295.
sterben, gleicherweise umschrieben mit Bildern aus dem Baum- u. Waldwuchse, 247.
sùmde 44, Säumniss.
swester; plur. nom. u. acc. swestron und swestran 46. 62. 64; plur. gen. swestrung 64.

T.

tapit, tepit des heidnischen werkes 135, Teppiche (tapestum) saracenischer Weberei; des kunst(i)schen werkes: von einheimischer Kunstweberei.
tartschen 208, bezeichnet hier nicht Armschilde für Fusstruppen, sondern bewegliche Schutzwehren für Schanzgräber.
Traufleten 213, Stritzeln, Spritzgebackenes.
Treichle 341, Kuhschelle, mundartl. diphthongirt aus Tringle, wie der Bern. Chronist Val. Anshelm es schreibt. Schweiz. Geschforscher 10, 363.
troftbrief 84, Trostungs- u. Bürgschaftsverschreibung. trost tün, 124 verbürgen.

U.

Umbler 133. 134, das priesterliche humerale.
und correlativ 64: daz man dem Convente etwas trostliches kovffen fol zuo dem male, zuo dem vnd wir im verschreiben haben.
Unterirdische 303. 305. 315.
vnvêr 123, jüngsthin.

Urbar, Habsburg-österreichisches, Beschreibung der im aarg. Staatsarchiv liegenden Pergament-Handschrift 23.
urich guldin 133. 134, gediegen golden.
vrlig 91. 124, statt Urlage, Kriegsschicksal; würlug 92.

V.

vafmues 62, Hülsenfrüchte; das klösterliche Gersten- und Habermus zur Fastenzeit.
verwérwen 87, verdrehen, verkehren.
viech- und sackrôb 59, Vieh- und Haus-Diebstahl.
vigindand 16, eine aus dem ptc. præs. fiant, vigant gebildete abermalige Participleform.
Völker, Fussvölker 196. 202, steht für den pluralen Begriff von Person.

W.

wendelstein 92, Kirchthurm zu Seckingen; 99, Kirchthurm zu Schliengen.
widmen, fem. 173; die widem ist das zur Bestreitung der Bedürfnisse der Ortskirche angewiesene Grundstück. widmer 189 heissen die zur Bebauung und Verzehentung dieses Grundstückes verpflichteten Bauern.
würlug 92, statt urluge, Krieg.

Z.

Zaubermittel zur Ledigung Gefangener 70. 347.